

# Merkelburg-Preßverein

Ersteinst. Blatt nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druckerei: Die Merkelsburger Druckerei, Markt 10, 1. St. — Nr. 1, durch unsere Auslieferung 6 — Nr. 12 und 75 Bfr. Postgebühren geschildert, durch unsere Abonnenten 6 — Nr. 12 und 85 Bfr. Postgebühren geschildert, durch die Post bezogen 7 Bfr. einschließlich Post- und Abgabengebühren. — Drucknummer 46. 7/16.

Geschäftshaus: Kleine Dittlerstr. 3.

## Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis: Für den ordentlichen Wochensatz 60 Bfr. im Monatlichen 200 Bfr., für halbjährigen 1000 Bfr., für vierteljährigen 600 Bfr., für dreimonatlichen 400 Bfr., für wöchentlichen 10 Bfr. — Abnahme: Leipzig 39070. — Nummer: Merseburg 324, Geschäftsstelle 466. — Druckerei: Druckerei Göttingerstr. 11, 1. St. Merseburg.

Blatt des „Merkelsburger-Preßvereins“, „Amtsblatt der Stadt Merseburg“, „Amtsblatt für den Kreis Merseburg“, „des niederrheinischen Landesausschusses“, „Am häuslichen Herd“ und des „größten öffentlichen Lesesaals“.

Nr. 270

Freitag den 18. November 1921

48. Jahrg.

### Das Dunkel der Abrüstung.

#### Japans Isolierung?

Am die begeisterte Einzelstimmigkeit, die die ersten Tage der Washingtoner Abrüstungskonferenz so gefestigt zur Schau trugen, kommen die ersten Mißtöne. Amerika und England sind zwar angeblich ganz einig in dem weitestgehenden beabsichtigten Akt der vorzunehmenden Abrüstung, aber der dritte Hauptpartner, Japan, hilft nicht in finstere Schwärze. Die allseitigen Wünsche der Abrüstung sind nämlich insofern von Amerika aufgenommen und sehr sorgfältig formuliert worden. Diese Wünsche verlangen aber von Japan ganz ungewohnte Opfer: Aufhebung des englisch-japanischen Handelsvertrages und des Sibirischen Paktens, Verzicht Japans auf alle Sonderrechte, die 1917 im Abkommen zwischen Amerika und Japan bezüglich Chinas geschlossen worden sind, Aufhebung der englischen, japanischen und französischen Einflüsse in China und Einstellung aller Beziehungen auf den Inseln des Stillen Ozeans, die zu Japans Sphärenbereich gehören. Dafür will Amerika grundsätzlich keine Bedingungen auf den Philippinen und im Westlichen Ozean ansetzen. Man sieht aus dem allem, welche strengen Forderungen die amerikanische Diplomatie an Japan stellt.

Einflussreich scheint Japan noch in der offiziellen Konferenzsitzung. Aber aus einer mitgeteilten Privatbesprechung des Admiralitätsrats geht jedoch hervor, daß es nicht gelingt, sich widerstandsfähig zu stellen und von den beiden fortwährenden Seemächten an die Hand drücken zu lassen. „Man möchte uns“, so erklärte Kato, „in den nächsten Tagen die Stillen Ozeane zurückbringen. Seit es aber wird werden und nun in Zukunft immer ganze Freiheit bedauern. Wenn wir von der englischen Allianz befreit sind und einen großen Vordruck gegenüberstellen, so sind wir bereit, einen Vordruck oder gelbes Billekt zu bilden.“ Selbst wenn diese Überzeugung des japanischen Generals nicht wirklich so überheblich nicht sein sollte, gibt es jedenfalls die notwendige Stimmung der Konferenz nicht, die das gemeinsame Zusammengehen Amerikas und Englands gegen das Reich des Mikados auszuweisen wollen. Überflüssig zu sagen, daß nicht von dem Reich aus irgendwelche Forderungen kommen. Warum es Amerika und England vor allem ankommt, ist die Isolierung Japans auf gleichzeitiger starker Betonung der amerikanischen Einflüsse in Ostasien und Abrüstungsleidenschaft. Fragt sich nur, ob Japan das Spiel nicht jählich durchfallen und Überforderungen befeuert hat, die den Schwächling der Konferenz gegen die beiden stärkeren Seemächte. Dieser wird man wohl nächste Woche Näheres erfahren, wenn die nächste Vollversammlung der offiziellen Kommission stattfindet.

Während die Abrüstung zur See die Gemüter noch hochgradig beschäftigt, wird auch die Abrüstung an Land in diesen Tagen schon zur Sprache kommen. Frankreich hat das Sibirien, die Washingtoner Verhandlungen nicht als Zufall, sondern als ständiger Teilnehmer beizubehalten. Briand wird sprechen. Was er sagen will, hat er durch die englische amerikanische Zeitungen schon im voraus bekanntgegeben. Natürlich wird er die Bereitwilligkeit Frankreichs zur Abrüstung energisch betonen. Natürlich, denn unter den nach Washington gestellten Staatsbürgern gibt es keinen, der vor der Welt das Schlimmste an sich nehmen wollte, etwa Genere der Abrüstung zu sein. Am allergeringsten Briand. Frankreich nicht in diesem in Amerika in Grund, das es Militarismus und Imperialismus in einer Weise treibe, die beispiellos dastehe und selbst das verrückteste System früherer Zeiten übersteige. Was ist es schließlich, daß sich der Vertreter Frankreichs so freibleibend und abstrusartig über die Abrüstung äußert. Aber natürlich wird Herr Briand auch darauf, daß das alte Deutschland mit seiner großen Volkzahl und mit seinen reichhaltigsten allen Generälen und Altbewährten Frankreich nicht so stark überlegen ist, als es gerne möchte. Und er wird weiter darauf, daß der bei Friedensschluß geschlossene Vertrag zwischen Frankreich, England und Amerika die großen Mächte zwischen Frankreichs gewiß verbindet hätte, wenn er wirklich aufstehen bekommen wäre. Da er aber nicht aufstehen konnte, so ist das kein Frankreichs gestandene, keine ungewohnte Trennungsmacht zum Schutz seiner ungenügend gesicherten Grenzen gegen das angreifbarste Deutschland haben beabsichtigt. Der Abrüstungskongreß möge diese Vorlage des freibleibenden Frankreichs einleiten und — nun kommt die Hauptfrage — in aller Form anerkennen, daß die Sicherheit Frankreichs die Erfüllung seiner Forderungen in ihrer letzten Forderung erfordert. Mit anderen Worten: Frankreich will ausdrücklich die Abrüstungskonferenz beenden, um die Willigung der großen Mächte für seine ungewohnte Abrüstung zu Lande auszusprechen zu bekommen. Ein seiner Mann! Man er Herr Briand, der nächsten Montag in öffentlicher Sitzung den französischen Standpunkt darlegen will, gelangt, so kann er hochbedeutend die Weltreise nach Paris Ende nächster Woche antreten. Deutschland aber hat gerade an diesem Punkt der Kongreßverhandlungen in Washington unmittelbares Interesse. Seine Vertreter müssen darf beschäfftigt durch noch so wichtige innerpolitische Vorgänge der nächsten Tage nicht von der Verhandlung Frankreichs auf der Washingtoner Konferenz abgelenkt werden.

### Im Japan schon isoliert?

London, 18. Nov. Die japanische Presse glaubt die Abrüstungskonferenz in Washington zu scheitern. Das „Yomiuri Shimbun“ schreibt: „Gleich in der ersten Sitzung mischten die Vertreter Japans ein, daß sie einer friedlichen Abrüstung mächtiger Sieger allein gegenüberstehen.“ Ein zweites Mal gaben die englischen Vertreter die Antwort: „Japan hat einen großen Krieg und damit die politische Segenheit verloren.“

### Die Erklärungen über die Kreditation verhöhen.

Berlin, 18. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Redaktion.) Reichstagspräsident Dr. Brüning hat in der heutigen Sitzung des Reichstages ausführliches über die Kreditation und die Verhandlungen mit der Reparationskommission und den Kreditplan der Industrie erst nächste Woche geben.

### Die Bewegung unter den Groß-Berliner Metallarbeitern.

Berlin, 18. Nov. Die Bewegung unter den Groß-Berliner Metallarbeitern, die darauf hinauszielt, Metallarbeiter zu wählen für die Angelegenheiten der Arbeiter zu bestimmen, hat in einer neuen Verhandlung zwischen den Angehörigen und den Arbeitgebern geführt. Die der Nationalen Automobilgesellschaft in Oberhavel haben heute morgen die Angehörigen zum Teil ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Dennoch ist mit den Arbeitern keine Vereinbarung nicht getroffen worden. Die Ausprägung bei der N.A.G. lautet nach wie vor an. Außerdem hatte sich die Bewegung auch auf andere Firmen wie den Siemens-Siemens, die Siemenswerke und mehrere Fernsprecher Firmen, sowie auf die Harz-Brennerei ausgedehnt, wo die Arbeiter demonstrierend vor das Direktionsgebäude waren. In den genannten Betrieben wurde teilweise Streik zur Unterstützung der Forderungen ausgesetzt. Der Deutsche Metallarbeiter-Bund hat mit der Leitung der einzelnen Betriebe Verhandlungen aufgenommen, auf der anderen Seite aber auch die Arbeiterleitung darauf aufmerksam gemacht, daß ein Verfahren in der nächsten Sitzung als Zielsetzung betrachtet werden wird. Anschließende gehen es bisher in allen Fällen, mit Ausnahme der N.A.G., den Kontakt zwischen den Arbeitnehmern und den Betriebsleitern als ein weiteres zu befestigen.

### Wald ausgereißt.

Hamburg, 18. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Redaktion.) Der vor kurzem felsenenerge Überlebende A. S. Feldt, von der Entente des Kriegesvertrages befreit, ist am Donnerstag aus dem Unterjagdungsgefängnis in London, wo man ihm eine Vertrauensstellung gegeben hatte. Es ist anzunehmen, daß er Helfersteller hatte.

### Preisdruck im „Reigen“-Prozess.

Berlin, 18. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Redaktion.) Heute morgen 10 Uhr begann unter großer Anwesenheit des Publikums die Verhandlung in dem bekannten Prozeß gegen den Theaterdirektor Ebel und Frau Engelb. Hier angeblich ungeschickter Führung des Theaterleiters „Reigen“ von Schiller. Angeklagt waren auch an der Ausführung beteiligte Theatermitglieder. Nach kurzer einleitender Urteilserklärung wurden vielfache Angelegenheiten der Staatsanwaltschaft freigegeben.

### Frankreichs Angst vor Deutschland.

#### Der phantastische Briand.

Paris, 18. Nov. Die „Chicago Tribune“ meldet aus Washington: Ministerpräsident Briand erklärte, daß die Frage der Abrüstung zu Lande auf der Washingtoner Konferenz erörtert werden möchte. Die französische Abrüstung wurde bekanntlich den Franzosen eine große Sorge bleiben werde, falls die Vereinigten Staaten es ablehnen sollten, eine Abrüstung abzuschließen. Die Franzosen werden herabsetzen, daß Deutschland 2 Millionen Mann mobilisieren könne, daß die Russen bald in Berlin eintreffen und sich mit den Deutschen vereinigen könnten.

### Amerika gegen England in der U-Boote-Frage.

London, 18. Nov. Amerika tritt scharf dem englischen Vordruck an, daß die U-Boote verboten werden sollen. Die Konferenz begann in gemeinsamer Sitzung mit der Beratung der offiziellen Fragen. Der englisch-japanische Bund brachte Vorschläge, die die U-Boote der Konferenz in öffentlicher Sitzung die amerikanische Vordruck vorzulegen.

### Amerika gegen französische „Sicherheits“-Verträge.

Washington, 18. Nov. Dem Washingtoner Ausschussmitglied der „Associated Press“ zufolge haben die Vereinigten Staaten nicht daran irgendein bestimmtes Programm für die Beibringung der U-Boote, das keine amerikanische Delegation solche Vordrucke. Man erwartet, daß die ganze Frage über die Vordrucke dem Abrüstungskongreß übergeben wird. Da es keine Anzeigen für die Beibringung ihrer eigenen Vordrucke haben, sind keine Vordrucke nach Amerika in der Lage, die U-Boote für die Seite anderer Vordrucke anzubieten, und möchten sie irgendeinen Initiativvorschlag für diese Seite ansetzen.

### Frankreich und Italien im Mittelmeer.

Paris, 18. Nov. Nach dem Washingtoner Korrespondent des „Associated Press“ hat Italien die Verdröpfung der französischen Flotte bezeugt, aus dem Grund, daß diese den vorliegenden französischen Einfluß im Mittelmeer verdrängen könnte. Die französischen Unterabteilungen würden wahrscheinlich, abgesehen von der französischen Flotte Schnellboote, ein Verhältnis von 8:6 zwischen der französischen und der italienischen Flotte treffen, wobei eine der Flotte der Unterabteilung in der Schwäche ließe.

### Auch Frankreich und Italien stellen die Flotten beibringen.

Washington, 18. Nov. Der Sonderberichterstatter der „Agence Reuter“ glaubt zu wissen, daß die Flottenabteilungen bei der Abrüstung der französischen Flotte bezeugt, aus dem Grund, daß diese den vorliegenden französischen Einfluß im Mittelmeer verdrängen könnte. Die französischen Unterabteilungen würden wahrscheinlich, abgesehen von der französischen Flotte Schnellboote, ein Verhältnis von 8:6 zwischen der französischen und der italienischen Flotte treffen, wobei eine der Flotte der Unterabteilung in der Schwäche ließe.

### Kommt die Frage der alliierten Schulden zur Grörterung?

London, 18. Nov. Wie aus Washington berichtet wird, habe die englische Delegation auf der Konferenz mitgeteilt, daß die Frage der Abrüstung der alliierten Schulden an die Vereinigten Staaten auf der Konferenz nicht erörtert werden würde. Es besteht jedoch bei Frankreich und Italien auf eine Erörterung dieser Frage drängen würden.

### Ein Mahnruf Dr. Heims an die Landwirtschaft.

München, 18. Nov. In Ingolstadt fand von mehreren Tausend Bauern eine Versammlung statt, in der die Ernährungsministerialen befragt wurden. Abg. Dr. Heim und Sozialminister Oswald sprachen über die Ernährung einer Bevölkerung. Die Heilmittel für die in mangelhafter Weise lebenden Bauern, und ermahnte die Bauern, ihren Lebenswandel zu ändern. Der Sozialminister Oswald schloß sich dem Appell an das gute Herz der bayerischen Bevölkerung an.

### Von der Washingtoner Konferenz.

London, 18. Nov. Einer Meldung aus Washington zufolge werde die gegenwärtige Abrüstungskonferenz sich wahrscheinlich nicht mit der Frage der Einflüsse in China beenden. Die Abrüstung zu Lande ist wichtig, sondern es werde eine neue Konferenz für das nächste Jahr zur Behandlung dieser Frage einberufen werden.

### England für die Politik der offenen Tür in China.

London, 18. Nov. Einer Rundschau aus Washington zufolge erklären die britischen Delegierten, daß sie für die Politik der offenen Tür in China votieren würden, die die japanische Delegation es in seiner Erklärung vor dem Konferenzanfang einseitig übertrieben.

### Der Kampf gegen die U-Boote, Gas und Flugzeuge.

New York, 18. Nov. Die New York Tribune und der New York Herald treten in Leitartikeln für die völlige Beibringung der U-Boote ein. Die letztgenannte Zeitung verlangt ferner, daß der Gebrauch von giftigen Gasen und Flugzeugen als Kriegswaffen verboten wird.

### Japan prüft die Vordrucke Chinas.

Washington, 18. Nov. Amtliche Nachrichten aus Tokio zufolge prüft Japan, damit er die Vordrucke Chinas prüfen könne. Dem Ergebnis wurde mitgeteilt.

### Beschlüsse der internationalen Arbeitshonoren.

Genève, 18. Nov. Am der letzten Vollversammlung der internationalen Arbeitshonoren wurde nach Beratungen der Arbeitshonorenkommission der Antrag der französischen Regierung angenommen, daß der Verbrauch von Weizen im Wagnereis unter Berücksichtigung der letzten Gewinne der Arbeitshonoren zu berücksichtigen sein sollte. Die Annahme erfolgte mit 44 gegen 11 Stimmen. Daraus ergab sich die Beschlusfassung.

### Louchere über das Wiesbadener Abkommen.

Genève, 18. Nov. Ministerpräsident Louchere erklärte, daß die Frage der Abrüstung zu Lande auf der Washingtoner Konferenz erörtert werden möchte. Die französische Abrüstung wurde bekanntlich den Franzosen eine große Sorge bleiben werde, falls die Vereinigten Staaten es ablehnen sollten, eine Abrüstung abzuschließen. Die Franzosen werden herabsetzen, daß Deutschland 2 Millionen Mann mobilisieren könne, daß die Russen bald in Berlin eintreffen und sich mit den Deutschen vereinigen könnten.

### Stellen gegen das Wiesbadener Abkommen.

Paris, 18. Nov. Zahl unterzeichnete Briefe verzeichnen, daß der drei Vordrucke der Reparationskommission zugegangene Brief über die Stellungnahme der Ententeemächte zu dem Wiesbadener Abkommen, welcher von den englischen Delegierten bezeugt wurde, auch die Meinung der anderen Mächte, besonders der italienischen, widerspricht. Stellen sich in dem Wiesbadener Abkommen eine direkte Verbindung einer Art, weil eine event. Insofern Deutschland sich über sofort für den Vertreter der Entente bezeugt, werden aber nicht Gegenüberstellungen Frankreichs treffen würde. Deutschland würde vorziehen, wenn es zahlungsfähig wäre, die französischen gegenüber eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen und andere Vordrucke zu beibringen. Daher findet der Zeit des englischen Berichtes den ungenügenden Brief Italiens.

### Die Zinnfrage.

Auf der Berliner Börse hat es gestern einen heftigen Rückgang gegeben, demselben viele Leute bezeugen, daß durch ein Voratorium Deutschlands eine angemessene Einbußezeit für weitere Darlehensfragen erlangen und sich so der Marktwert befestigen könnte. Anzeichen aber bringt das „Echo de Paris“ die Meinung, daß die Reparationskommission der Reichsregierung erklärt habe, daß ihre Unterabteilungen über die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse Deutschlands erwägen könnten, daß Deutschland die Reparationszahlungen zu leisten hätte. Die Meinung der Reparationskommission überdies oder es sich hier um eine reine Sentimentalität handelt. Wenn in dem Telegramm gesagt wird, daß die deutsche Industrie der Regierung durch Herabsetzen der Zinsen helfen würde, so wird hierbei ganz vergessen, daß bei dem gegenwärtigen Stand der Welt die Industrie hier dringend für die Befestigung von Zinsen braucht. Das Pariser Blatt mißt sich auch unbedingt in innerdeutsche Verhältnisse ein, wenn es der deutschen Industrie erklärt, sie habe nur die Zinsen, sich zu entscheiden, ob sie diese Zinsen aus eigenem Willen leisten wollte.















